

Wo, bitte, geht's zur Zukunft?

Unsere Vision einer inklusiven Kultur-, Bildungs- und Bürgerarbeit:

## **Kultur und Bildung für ALLE**



# Haus Steinstraße e.V.



Kultur und Bildung für ALLE

©ulrike.bernard@haus-steinstrasse.de

## Ulrike Bernard, Geschäftsführung



# Haus Steinstraße e.V.

- **Zahlen und Fakten zum Haus**
- Wir verwalten durchschnittlich ein Haushaltsvolumen von etwa 850.000,- Euro. Davon erwirtschaftet der Verein jährlich ca. 170.000 Euro durch Eigeneinnahmen und Spenden. Wir sind Arbeitgeber für 11 Angestellte und mehrere Honorarkräfte. Eine festangestellte Mitarbeiterin ist mittels Eingliederungszuschuss für Schwerbehinderte beschäftigt. Vier der Neun Festangestellten wurden aus einem ABM-Verhältnis übernommen, zwei weitere konnten in feste Arbeitsverhältnisse vermittelt werden. Unser Haus steht jährlich ca. 52.000 Besuchern zur Verfügung. Auf 765 m<sup>2</sup> bieten wir Kultur vom Keller bis zum Dachboden.
- Da unser denkmalgeschütztes Haus nicht barrierefrei ausgestattet ist, agieren wir auch außerhalb der Immobilie in der Steinstraße, so zum Beispiel in mehreren Werkstatt- und Atelierräumen in der Förderschule Albert-Schweitzer, im Klingnerhaus sowie in der Bethlehemgemeinde.

-

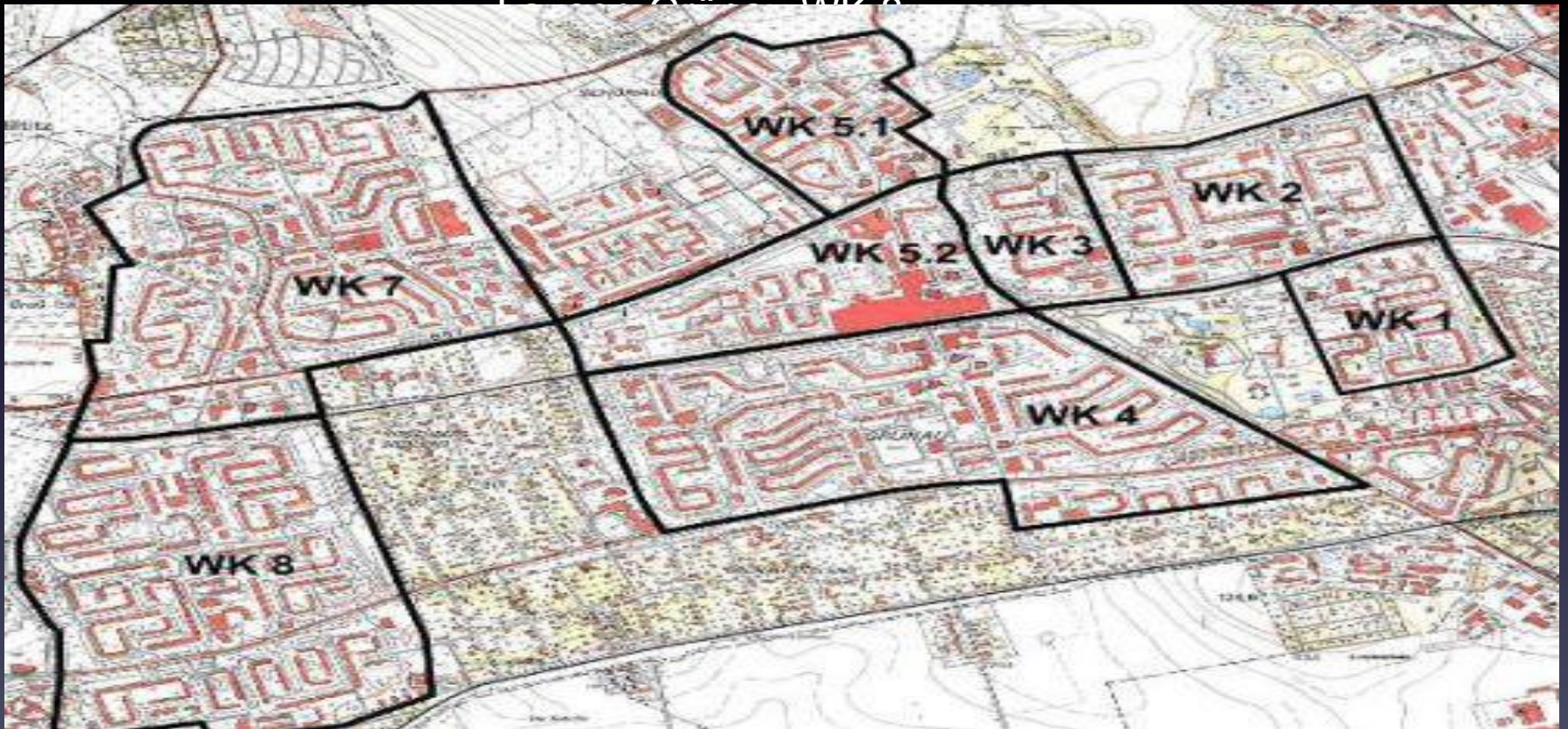
Grüнау Ost WK 1 + 2 + 3

Grüнау Mitte WK 4 + 5.2

Schöнау WK 5.1

Grüнау Nord WK 7

Grüнау Süd WK 8



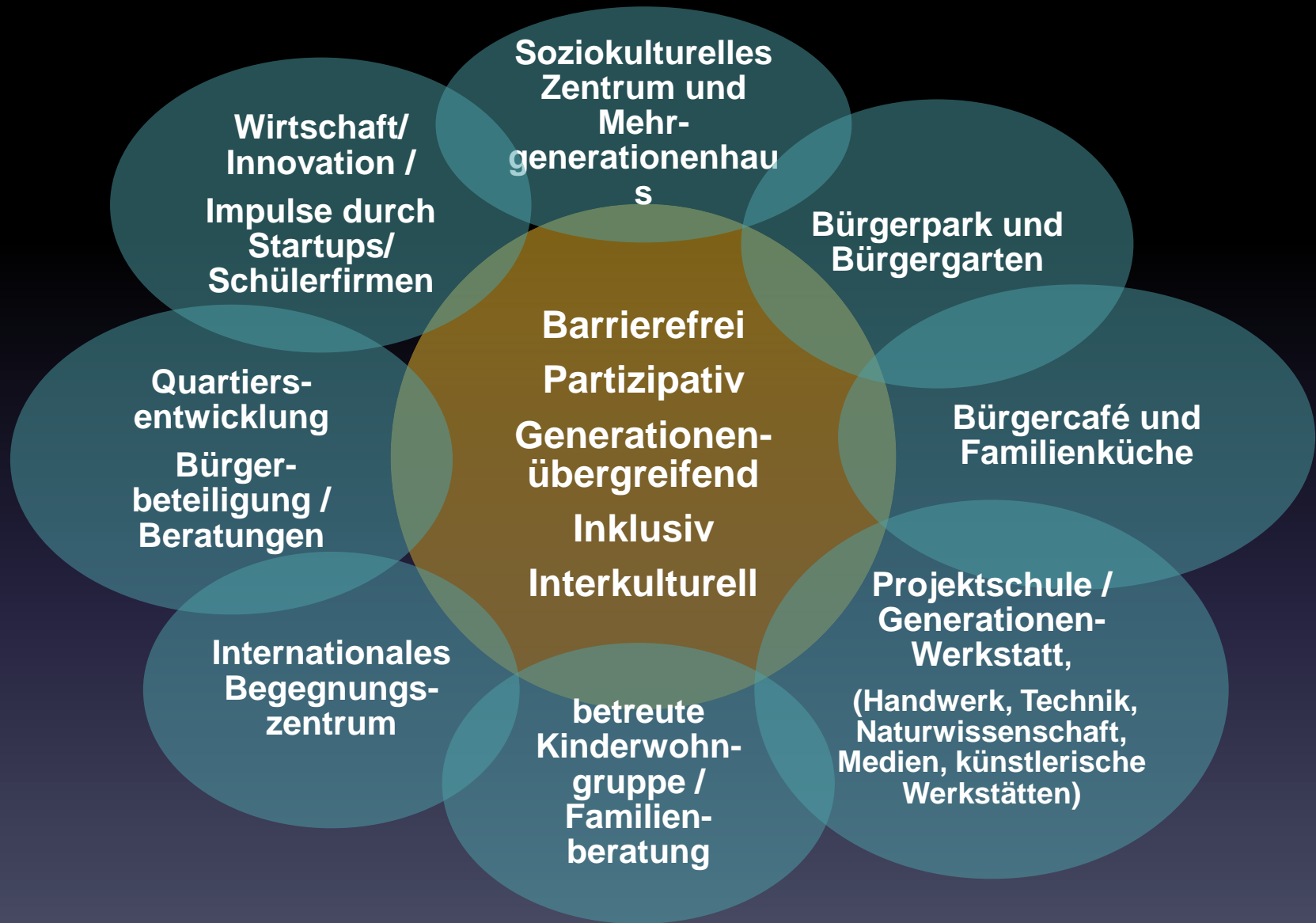
# Unsere Ziele in verschiedenen Handlungsfeldern

- Interkulturelle Arbeit stärken
- Generationsübergreifende Konzepte, lebenslanges Lernen fördern
- Kinder und Jugendliche durch Beteiligungsmöglichkeiten stärken
- Außerschulische Bildung in ihrer Vielfalt fördern
- Familienbildung steuern und ausbauen
- Angebote zum offensiven Umgang mit Kinder- und Jugendarmut profilieren
- Übergänge Schule – Beruf optimieren
- Präventivmaßnahmen zur Schulverweigerung
- Gesundheitliche Erziehung und Aufklärung befördern
- Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule zielgerichtet vertiefen
- Netzwerkarbeit im Stadtteil und stadtweit, Einbeziehung der Bürgervereine
- Anerkennung Ehrenamt: Ehrenamtspass, kostenfreie  
Veranstaltungsbesuche,

# Unsere Zielmittel

- Barrierefreiheit
- Identifikation der Bürger mit „ihrem“ Kultur- / Begegnungszentrum
- Miteinander der Generationen in Kultur- und Bildungsprojekten
- Kultur- und Bildungsarbeit im gesamten Quartier
- Einmalige Gartenlandschaft, Gebäude-Denkmale
- Stärkung von Ehrenamt
- Kultur von Bürgern für Bürger, Förderung von Laienkunst
- Kunst im Stadtbezirk
- Integration von Flüchtlingen
- Förderung Internationaler Kultur-und Bildungsprojekte
- Förderung von Handwerk und Startups (Schülerfirmen)
- Stärkung von Nachbarschaftshilfe
- Beratung und Hilfe vor Ort
- stabile Netzwerke und Kooperationen
- Begleitung und Evaluierung durch HTWK und Uni Leipzig

# Projektschwerpunkte





# 1. Soziokulturelles Zentrum und Mehrgenerationenhaus

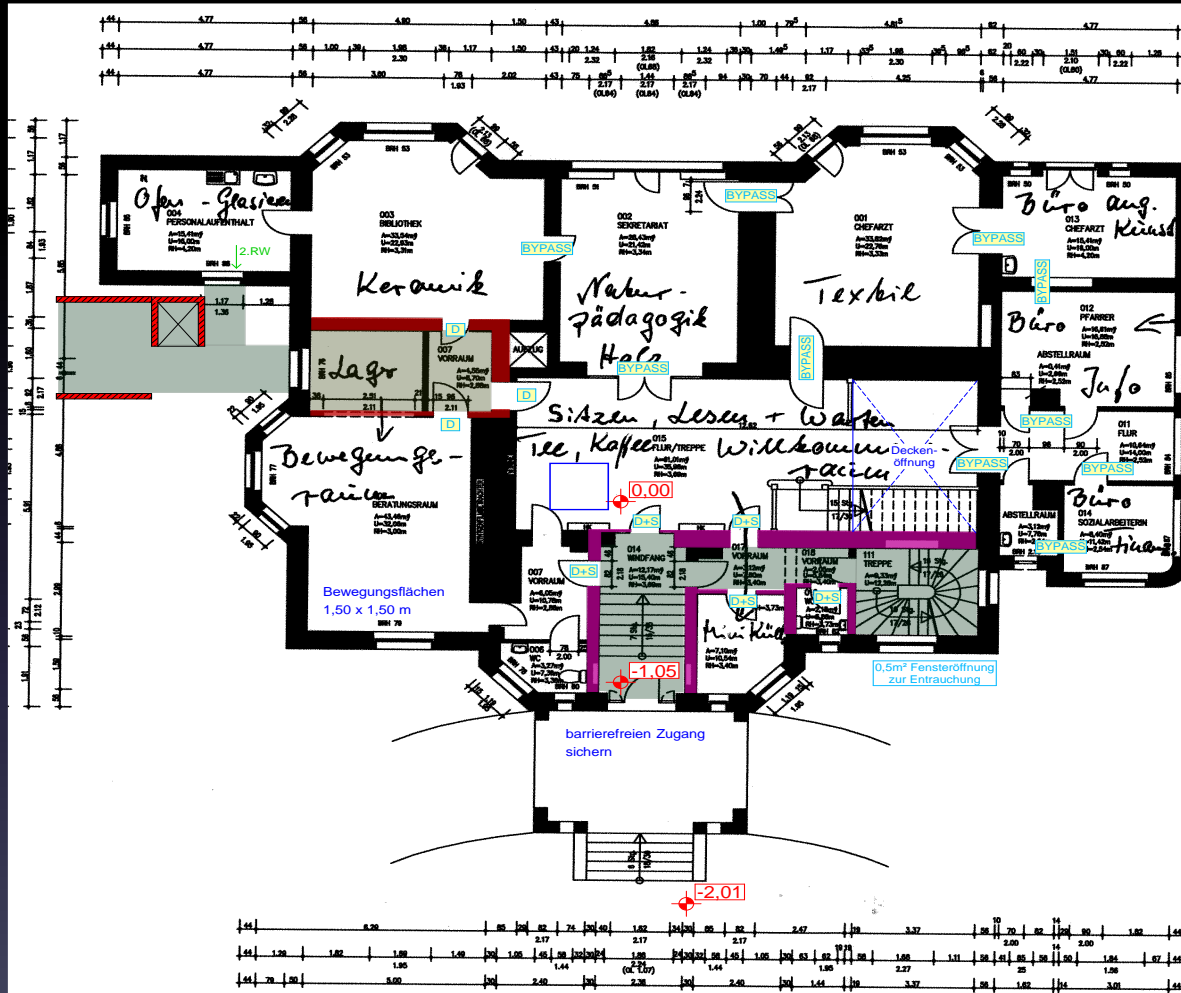


# 1. Soziokulturelles Zentrum und Mehrgenerationenhaus



Das Konzept des soziokulturellen Zentrums und Mehrgenerationenhauses wird direkt an die Bedarfe vor Ort angepasst. Dies bedeutet eine niedrigschwelligere Arbeit in Kombination mit unseren Kompetenzen als Partner der Grünauer Akteure wie auch von Oper Leipzig und Gewandhaus zu Leipzig. Wir werden im Park und auch im im Quartier mobile Bildungs- und Kulturprojekte anbieten. Das Gewandhaus ist bereit, nach seiner jetzigen Projektphase im Leipziger Osten nochmal nach Grünau zurückzukehren (O-Ton Gewandhausdirektor zur Eröffnung Grünauer Kultursommer).

# Berücksichtigung Brandschutz und Barrierefreiheit



- Hinweise zur Barrierefreiheit (ersetzen kein Konzept!)  
 In allen öffentlichen Bereichen:
- lichte Durchgangsöffnungen der Türen mind. 0,90x2,05 m
  - generell Bewegungsflächen 1,50 x 1,50 vorsehen
  - Kontraste herstellen
  - Orientierung im Gebäude erleichtern
  - seitl. Anfahrbreiten an Türen prüfen
  - WC für Menschen mit Behinderung Mindestgröße 2,20 x 2,20 m, beidseitige Anfahrbarkeit an WC gewährleisten, Aufschlagen der Tür in Sanitärraum vermeiden
  - Stellplatz nahe Eingang vorsehen
  - Evakuierung von Personen im Brandfall sicherstellen

*Info  
 Bürgerbeteiligung  
 an Landeskelle*

**GK 5**  
 Sonderbau ?

A=425m<sup>2</sup>  
 Nr. 6: Gebäude mit Räumen, die einzeln für die Nutzung durch mehr als 100 Personen bestimmt sind

Nr. 12: Tageseinrichtungen für Menschen mit Behinderung, alte Menschen und Kinder, ausgenommen Tageseinrichtungen für nicht mehr als zehn Kinder und Kindertagespflege;

- Bauart Brandwand (F90 A+M)
- feuerbeständig (F90 A)
- Notwendiger Treppenraum
- Notwendiger Flur

- D+S dicht und selbstschließend
- D dichtschießend

Grundriss Erdgeschoss  
 M 1:125

Alle Skizzen und Entwürfe sind geistiges Eigentum von "Schilling Architektur". Diese dürfen nur in Abstimmung verwendet und/oder weitergeleitet werden.

Machbarkeitsstudie

Brandschutz	GK 5 Sonderbau
-------------	-------------------

BV Umnutzung  
 Chefartzvilla (RKP)  
 Grundriss EG

Ersteller a.dam  
 Maßstab 1:125  
 Datum 16.07.2018



Wilschthaler Straße 8b  
 09430 Drebach

fon. 03725 34 25 81  
 fax. 03725 34 25 82  
 office@schilling-architektur.de

## 2. Bürgerpark und Bürgergarten: Beteiligungs-Projekte

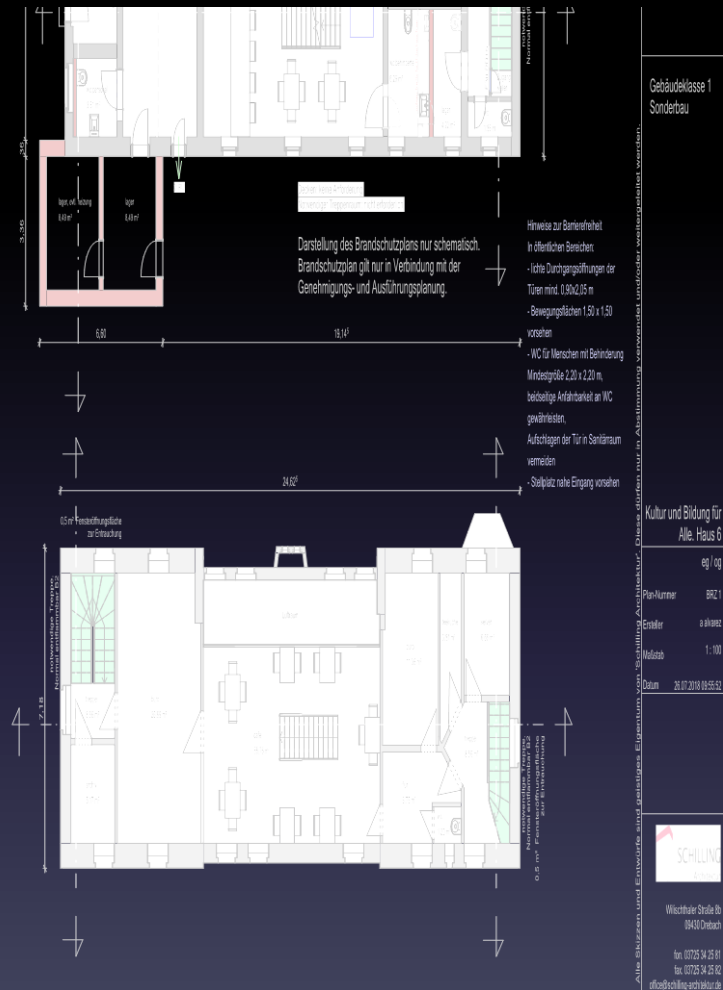


Was meint Bürgerpark? Der Park steht nicht nur Bürgern zur Verfügung, sondern wird als Bürgerbeteiligungsprojekt von ihnen mitgestaltet und somit wirklich zu **ihrem Park**. Teiche und Bachläufe werden nach und nach wieder renaturiert. Der Bürgergarten greift u.a. auf die ursprüngliche, mehr als 100 Jahre alte Idee des Parks zurück, der einen großen Nutzpflanzen und Obstgarten plante und umsetzte. „Urban gardening“ nicht nur als Schlagwort, sondern als gelebtes, gesundes Miteinander in einem von Bürgern selbst angelegten Stadtgarten soll Menschen aller Generationen zusammenbringen und sie städtischen Raum gemeinsam nutzen lassen. Diese Projekte sind geeignet, Menschen in besonderen Problemlagen aufzunehmen.

### 3. Bürgercafé, ein barrierefreier Treffpunkt



# Bürgercafé als barrierefreien Treffpunkt



Da es in Grünau, einem Stadtteil mit mittlerweile wieder wachsender Einwohnerzahl (ca. 55.000), nicht ein einziges Café gibt (von Bäckereien mit kleiner Sitzecke abgesehen), möchten wir hier den seit Jahren formulierten Wunsch vieler Grünauer aufgreifen und einen barrierefreien Treffpunkt in ruhiger und romantischer Atmosphäre ermöglichen. Das Bürgercafé könnte Menschen mit Beeinträchtigungen Ausbildungs- und Arbeitsort werden.

# Projektschule und Generationenwerkstatt

Ansiedlung der : Zukunftswerkstatt Leipzig e.V.: Projekte mit  
Schulverweigerern und Schulmüden Kindern und  
Jugendlichen ab Klasse 6 (mit Handwerk, Technik,  
Naturwissenschaft, Medien, Kunst- Werkstätten,  
Volkshochschule, Musikschule, Bibliothek) , Kultur- und  
Bildungsveranstaltungen , Internatio-nales



*Ansicht in der Alleeaxe.*

# Bedarfsermittlung



Quellen, um das vorliegende Konzept zu erstellen:

- Stadt Leipzig (verschiedene Ämter)
- Quartiersmanagement Leipzig-Grünau
- Stadtentwicklungskonzept STEG
- Integriertes Stadtentwicklungskonzept INSEK 2030
- HTWK
- Uni Leipzig
- Befragungen der Akteure Grünaus
- unsere Projekterfahrungen vor Ort
- Projekt „Amt für Wunscherfüllung und Vielleicht-Management“ (2018)
- „Stadt in der Stadt“ (2017 und 2018)



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

